

# Warnke-Verfahren

## Pilotprojekt 2006 an der Primarschule Wetzikon (ZH)

Unter der Leitung des Schulpsychologischen Dienstes (Richard.Tschannen@spbd.ch) wurde der Einsatz des Warnke-Verfahren von sieben Fachlehrkräften und Therapeuten während eines Jahres in verschiedenen Schulhäusern evaluiert. Die Resultate sprechen für sich ...

» vollständiger Bericht unter: [www.meditech-schweiz.ch](http://www.meditech-schweiz.ch) «

### Projektziele:

- Förderung von Kindern mit Sprach- und Lernschwierigkeiten nach dem Warnke-Verfahren
- Überprüfung von Erfolg und Praktikabilität der verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten in Logopädie, Legasthenietherapie und in einer Kleinklasse B

### Mittel der Evaluation:

- Legasthenie / Kleinklasse B: Salzburger Lesetest (SLRT), Hamburger Schreibprobe (HSP) zu Beginn und nach ca. 6 Monaten, Festlegen von Therapiezielen
- Logopädie: Erfassung der individuellen Therapiefortschritte, Erprobung der Warnke-Materialien bei verschiedenen Störungsbildern
- Fragenbogen für Lehrer und Eltern



#### **Simone Hundertpfund, Logopädin:**

„Ich schätze es sehr, das Warnke-Material als Diagnostik- und vor allem als Trainingsinstrumentarium nutzen zu können. Ich kann nun in bestimmten Bereichen basaler, an der Ursache, ansetzen, in welchen es mir früher nur oberflächlich, schwammig und immer sehr unbefriedigend möglich war.“

#### **Ursina Grau, Logopädin:**

„Die meisten Teile des Warnke-Verfahrens sind so aufgebaut, das die Kinder ihre Ergebnisse sehen und so den Erfolg selbst überprüfen können. Das macht vielen sehr Spass und wirkt motivierend.“

#### **Erfahrungsbericht einer Mutter:**

„Einmal gelernte Lektionen werden auch nach Wochen ohne Training nicht mehr verlernt, das Kind spürt einen dauerhaften Erfolg des Trainings“.

#### **Monika Frei-Sutter, Heilpädagogin:**

„Mit dem Warnke-Verfahren hat jeder Kleinklassenschüler die Chance, Defizite, verpasste Entwicklungsschritte auf verschiedenen (Vor)Stufen des Spracherwerbs nachzuholen, aufzuarbeiten oder zu verbessern.“

#### **Annette Kissling, Legasthenietherapeutin:**

„Seit nunmehr sieben Jahren befasse ich mich mit der Legasthenie-Therapie nach dem Förder-Ansatz von Fred Warnke. Das Training der basalen Funktionen mittels Brain Boy und Lateraltrainer nehmen seither eine zentrale Stellung in meinen Therapiestunden ein.“

#### **Christina Breidler, Legasthenietherapeutin:**

„Wie aus der Evaluation hervorgeht, haben alle meine Schüler sowohl im Lesen wie auch im Schreiben Fortschritte gemacht. Neben diesen spezifischen sprachlichen Fortschritten zeigte sich bei praktisch allen Kindern eine Verbesserung der Konzentration: Bei zwei Schülern stellten die Klassenlehrpersonen und ich eine stark verbesserte Präsenz fest. Zwei eher verschlafene Schüler wurden sehr interessiert und lerneifrig.“

#### **Richard Tschannen, Schulpsychologe:**

„Gerade in Zeiten, in denen die Ressourcen für Therapien knapp werden, scheint uns die Möglichkeit, einen Teil der Förderung unter geeigneter Anleitung den Eltern und Kindern selber zu übergeben, sehr wichtig. Damit können Wartezeiten für eine Therapie sinnvoll überbrückt werden, oder die Förderung kann ganz zu Hause gemacht werden. Das Warnke-Verfahren bietet hierzu einige geeignete Materialien.“